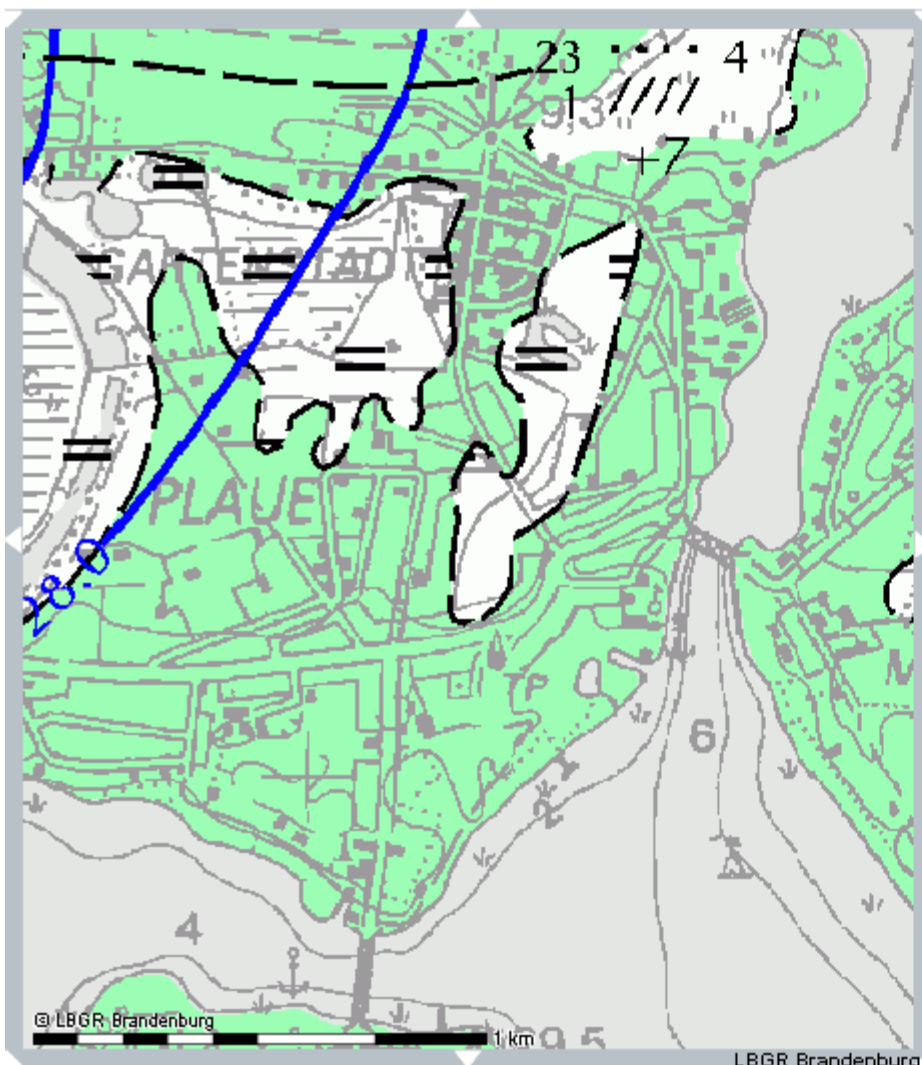




Naturräumliche Merkmale

- Landschaftlich gehört das Gebiet zur Unteren Havelniederung, mit von der Havel durchflossenen Seen, Auen und Moorniederungen. Die Ausformung der Landschaft erfolgte während der Eiszeiten, deren Vorstöße und Rückzüge sanfte Hügelformen und ausgeschürfte Senken schufen.
- Im Holozän (Beginn vor 11500 Jahren) bildeten sich durch die abschmelzenden Gletscherwässer Auen und Torfmoore
- Die Region um Plaue liegt zwischen Elbtalniederung und der Mittelbrandenburgischen Platte und Niederung. Der Ortskern von Plaue und auch Teile des Schlossparkareals (an der Kirche) liegen darin auf einer Plattenhochlage, von der das Gelände in die Überschwemmungs- und Verlandungszone der Havel abfällt.
- Die Böden der Hochlagen sind fein- bis mittelsandige rostfarbene Sandböden (aus Flusssanden entstanden), in den Tieflagen herrschen organische Nassböden vor.



Legende ein/aus

Karte der oberflächennahen Hydrogeologie (HYK 50-1)

Weitgehend unbedeckter Grundwasserleiterkomplex (GWLK1) und an der Oberfläche anstehende Grundwassergingleiter

	organogene, schluffig tonige Bedeckung
	Torfe
	weitgehend unbedeckter Grundwasserleiter in den Niederungen und Urstromtälern (GWL 1.1)
	weitgehend unbedeckter Grundwasserleiter der Hochflächen (GWL 1.2), Schmelzwasserablagerungen
	oberflächlich anstehender Grundwassergingleiter mit hohem Sandgehalt (vorwiegend Geschiebemergel und -lehme des Brandenburger Stadiums der Weichselkaltzeit)
	oberflächlich anstehender Grundwassergingleiter mit hohem bindigen Anteil (Geschiebemergel und -lehme, vorwiegend Saalekaltzeit, Schluffe, Tone u.a.)
	weitgehend trockene Sande auf Grundwassergingleiter (ab 2 m Mächtigkeit dargestellt)

Die hydrogeologische Karte des LBRG weist im Bereich des Stadtparks weitgehend unbedeckte Grundwasserleiter der Hochflächen aus, Schmelzwasserablagerungen der letzten Eiszeit; der Grundwasserabstrom ist von West nach Ost auf die Havel gerichtet, die Grundwassergleiche 28 m liegt westlich der Ortlage.



Umsetzungskonzept Holst & Kappel 2007

SCHLOSSPARK
PLAUER
• • •

gestern
heute
morgen

- **Gemeinsames Konzept von Stadtparkbesitzern, Plauer Bürgern, Vereinen + Verbänden, Untere Naturschutz- und Denkmalschutzbehörden (nach Informationsveranstaltung Runder Tisch ?)**
- **Festlegung der Umsetzungsmöglichkeiten**
 - **Finanzierungsmöglichkeiten**
 - **Übernahme bestimmter Maßnahmen durch Bürger, Vereine, Verbände**
 - **Gemeinschaftsaktionen**
 - **Verstärkte Identifikation mit dem Schlosspark, Patenschaften**
- **Stufenweises Umsetzen der Maßnahmen (aber Gesamtkonzept!)**
- **Einbeziehung der Brachflächen der Baumschule in den Park**
- **Hochwertige Ausstattungselemente (Sessel, Bänke, Müllbehälter, Toiletten)**
- **Ausreichende Beleuchtung**
- **Gestaltung der Eingänge**
- **Informationstafeln, Leitsystem**
- **Historische Elemente erlebbar machen**
- **Informationen über den Schlosspark im Internet, Broschüren, Vernetzung, Verlinkung**



Umsetzungskonzept Gentz 2007

SCHLOSSPARK
PLAUE
• • •

gestern
heute
morgen

Leitbild

Das Leitbild stellt einen **historisch authentischen Landschaftspark** dar, in dem alle Schichten seiner Entwicklungsgeschichte erlebbar sind.

Geprägt wird seine räumliche Gliederung durch den **attraktiven Wechsel offener Wiesenbereiche, Teiche und geschlossener Gehölzbestände**. Der vitale Gehölzbestand setzt sich aus einer Baum- und Strauchschicht zusammen.

Sichtbeziehungen innerhalb der Anlage und ebenso in die weiträumige Umgebung vermitteln den Charakter eines Landschaftsparks.

Die wichtigen **baulichen Ausstattungselemente** wie, der Tontaubenschießstand, der „Turmhügel“ mit Denkmal und das „Engelstor“ sind gesichert, konserviert oder restauriert und für den Besucher erlebbar gemacht.

Entwicklungsziele

- **Wege , Baulichkeiten, Ausstattung**
 - Funktionales Wegesystem
 - Ergänzung fehlender Wegeabschnitte
 - Räumung von Müllablagerungen
 - Entfernung von alten baulichen Elementen (Schuppen, Laternen, Zäunen etc.)
 - Instandsetzung von Wegeabschnitten
 - Instandsetzung des Schlosses und Umfeldes
 - Schaffung einer funktionalen Umfriedung



Umsetzungskonzept Gentz 2007

Entwicklungsziele

- **Wege , Baulichkeiten, Ausstattung**
 - Instandsetzung der Tontaubenschießanlage
 - Untersuchung und Entwicklung des Turmhügels
 - Instandsetzung des Engelstores
 - Instandsetzung der Brücken
 - Instandsetzung der Friedhofs- und Begrenzungsmauern
 - Ersetzen der Bänke, Papierkörbe, Laternen
 - Installation von Informationsträgern
-
- **Relief und Gewässer**
 - Erhaltung des Parkreliefs, Übergang zum Schloss verbessern
 - Entschlammung und Seeanbindung des Parkteiches
 - Entwicklung der Uferkante
 - Renaturierung des verlandeten Carauschenteichs



Umsetzungskonzept Gentz 2007

SCHLOSSPARK
PLAUE

gestern
heute
morgen

Entwicklungsziele

- **Pflanzenbestand**
 - Erhaltung und Förderung der Zielbäume
 - Erhaltung und Entwicklung der Strauchschicht
 - Neupflanzung in Teilbereichen
- **Räumliche Gliederung**
 - Neuausformung offener Freibereiche
 - Herstellung von Sichtachsen und Aussichtspunkten

Pflegeplan, Nutzungskonzept, Information

- Die Erhaltung des Parkbestands erfordert eine kontinuierliche und fachgerechte Pflege. Da nur in sehr seltenen Fällen entsprechend qualifiziertes Fachpersonal über einen längeren Zeitraum zur Verfügung steht, sollte ein entsprechender Pflegeplan erarbeitet werden, der detailliert für jeden einzelnen Bereich eine Pflegeanweisung vorgibt. Diese beschreibt die Art der Pflege, die entsprechenden zeitlichen Vorgaben sowie notwendige Hinweise für eine ggf. erforderliche Einbeziehung der Denkmal- oder Naturschutzbehörden.
- Nutzungskonzept muss deshalb auf denkmalfachlicher und –rechtlicher Grundlage die Interesse des privaten Eigentümers des Schlosses und des nördlichen Parkteils, die Interessen der Stadt, der Bewohner Plaues und der Parkbesucher zu berücksichtigen.
- Die Parkanlage soll auch weiterhin der Öffentlichkeit zur Verfügung stehen. Es besteht Bedarf, über den „Fontaneweg“ hinaus weitere Gedanken für eine ausführliche Besucherinformation zu entwickeln. Diese sollten die Geschichte und Bedeutung der Anlage entsprechend vermitteln und sich angemessen in die Parkkomposition integrieren.



Naturschutzbelange Gentz 2007

SCHLOSSPARK
PLAUE

gestern
heute
morgen

Der Park ist Lebensraum für zahlreiche **Brutvögel** wie zum Beispiel Nachtigall, Specht, Drosselrohrsänger, Rohrschwirl und Waldkauz. Innerhalb der Anlage sind daher verschiedene Strukturen als Lebensgrundlage für sie wichtig. Dazu zählen eine ausgebildete Strauchschicht, sowie Totholz und Höhlenbäume. Entlang des Uferweges werden daher für die weitere Entwicklung neben Bereichen mit Entnahme von Strauchschichten zu Gunsten der Sichtbeziehungen auch Bereiche vorgeschlagen, die eine Entwicklung solcher Strukturen fördern und die Lebensgrundlage für die Brutvögel erhalten.



Nachtigall



Drosselrohrsänger



Rohrschwirl



Waldkauz



Turmfalke



Grünspecht

Im Röhricht am Schiffsanleger befindet sich eine **Biberburg**. Der Biber nutzt den gesamten Uferbereich der Parkanlage. Als Lebensgrundlage ist somit der Röhrichtstreifen auch nach einer möglichen Entfernung des Anlegers zu erhalten und zu fördern.





Störfaktoren, Probleme

SCHLOSSPARK
PLAUE

gestern
heute
morgen

Beschädigungen, Vandalismus



Müllablagerungen

